





sache, dass das Sprechen über die Situation der Frauen in den Kirchen für die Mehrzahl von uns Frauen zwingend ist, während es vielen Männern oftmals als „forciertes“ Thema erscheint, zeigt, dass es in dieser Hinsicht noch an einer profunden Kenntnis der Wirklichkeit mangelt. Freilich wächst auch die Hoffnung, wenn es gelingt, die konkreten Herausforderungen im Hinblick auf Ungleichheit, Defizite oder Abwesenheit sichtbar zu machen, wenn Frauen sich dazu ermuntern, ein neues, würdigeres Bild ihrer selbst zu schaffen.

## Kirche der Hierarchien

In der katholischen Kirche, die dabei ist, sich zu erneuern, die aber Gefahr läuft, sich immer noch betont hierarchisch, klerikal und männlich darzustellen, betrifft ein zentrales Diskussionssthema ohne Zweifel die Ämter. Vor allem geht es um die heikle Frage der Mitwirkung am pastoralen Weiheamt. In der evangelischen Kirche wächst die Zahl der Pfarrerrinnen, doch bedeutet das nicht immer Anerkennung von Seiten der Gemeinden und der männlichen Pastoren.

Auf dem Gebiet der Theologie unterschreitet die Gesamtsituation der Frauen ein würdiges Minimum. Diese

Tatsache ist nicht darauf zurückzuführen, dass es an qualifizierten Theologinnen fehlen würde, sondern hat mit der äußerst geringen Zahl derer zu tun, die in entsprechenden Positionen sind. Nur in wenigen Ländern Lateinamerikas gibt es Doktorinnen der Theologie, die auch aus diesen Ländern stammen und hier an der Universität tätig sind. Zwar haben einige Theologinnen führende Positionen inne. Hierzu gehören Elsa Tamez an der Universidad Bíblica in Costa Rica, M. Pilar Aquino und Ivone Gebara. Ebenso wächst die Zahl von Frauen, die ihren theologischen Doktorgrad erworben haben oder gerade promovieren. Dennoch kann man noch lange nicht von einer signifikanten Präsenz von Theologinnen an Universitäten, in Ordensgemeinschaften, Ortskirchen sowie Ausbildungs- und pastoralen Zentren sprechen.

Die feministische Theologie benötigt mehr Unterstützung, damit in Institutionen der Kirche und ihren Hierarchien noch deutlich mehr Dynamik entwickelt wird. ■

**Prof. Dr. Virginia Raquel Azcuay, geboren 1961, ist seit 2003 Außerordentliche Professorin für Spirituelle Theologie an der Katholischen Universität Argentinien in Buenos Aires.**

**„Der Prophet muss Sand im Getriebe der Gesellschaft sein“:  
Romero-Gedenkgottesdienst in El Salvador**